©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Entomologisches Nachrichtenblatt

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Arbeitsgemeinschaft österreichischer Entomologen. Geschäftsstelle Volkshochschule Ottakring, Wien XVI, Ludo Hartmannplatz 7. Klubheim: Wien V, Margaretenstraße 166 (Eisenbahnerheim). Klubabend jeden Freitag 19·30 Uhr. Verantwortlicher Schriftleiter: Hermann Jakob, Wien VI, Mollardgasse 13.

Bezugspreis für Österreich einschließlich Mitgliedsbeitrag jährlich S 36.—, Schweiz sfr. 8.—, Deutschland DM 8.—, USA Dollar 5.—, übriges Ausland sfr. 8.—. Einzelhefte: Österreich S 8.—, Schweiz sfr. 2.—, Deutschland DM 2.—, USA Dollar 1.—.

Alle Zuschriften an das Klubheim. Bei Anfragen bitte Rückporto beilegen.

1. Jahrgang | März 1954 | Folge 3

Was kann in den Frühlingsmonaten (März/April) fallweise an interessanten Insekten gefunden werden?

Von Otto Scheerpeltz, Wien

Oft liegen in den schattigen Waldstücken der Nordhänge oder in den Schluchten und tief eingeschnittenen Gräben sogar noch ganz stattliche Schneeflecke; überall aber gluckst und rieselt es auf den Südhängen und Wiesen von abfliessenden Schmelzwässern. Die besonnten Waldblössen und die Wiesenraine überziehen sich aber schon mit dem ersten grünen Schimmer und die Frühlingsblumen heben ihre Blüten zum Lichte empor.

Auf diesen eben zum Grünen ansetzenden Flächen findet sich jetzt eine besonders reiche Welt von pflanzenfressenden Kleinkäfern aus der Familie der Chrysomelidae (Blattkäfer), Unterfamilie Halticinae (Erdflöhe), sowie kleinen Rüsselkäfern (Curculionidae) zusammen, die, eben aus der Überwinterung hervorgekommen, sich an dem frischen Grün gütlich tut. Es handels sich meist um Arten, die dann später im Jahr kaum mehr wieder aufzufinden sind und die jetzt mit dem Streifsack oft in grosser Zahl gestreift werden können.

Der Boden des Wienerwaldes trägt die ersten Frühlingsblumen, darunter - mancherorts glücklicherweise noch häufig! - die kleine stengellose Primel (Primula acaulis). In ihren Blüten, oft tief im Rohr der Blüte versteckt, finden sich hochinteressante, kleine schwarzbraune Kurzflügler (Staphylinidae) der Gattung Anthobium, darunter, wenn man Glück hat, das etwa 3 mm lange A. primulae Steph. Von besonderem Glück kann man aber dann später im Jahr sprechen, wenn man hoch in den Bergen in den Blüten des "Petergstamm", der duftenden Bergprimel (Primula auricula), das grosse plumpe Anthobium robustum Heer findet.

Auf den sonnigen Waldwiesen, an den Waldrändern, aber auch auf den sich erst mit kargem Grün bedeckenden Weg- und Dammböschungen oder auf den halb sandig-lehmigen Brachen fliegen jetzt die ersten Hymenopteren des Frühjahres. Es sind meist solitäre, d.h. einzeln und nicht in Kolonien oder Staaten lebende Hautflügler, Bienenarten der Gattungen Andrena, Nomada, Osmia usw., usw., von denen einzelne zu den grössten Seltenheiten gehören. Ihr Studium gehört zwar zu den schwierigsten Gebieten der Entomologie, birgt aber selbst bei uns noch ungeahnte Möglichkeiten von Neuentdeckungen!

Auf den Schlägen in den Wäldern liegen, von den letzten Schlägerungen her, mitunter grosse Asthaufen, deren Äste noch die Nadeln tragen. Man verabsäume es nicht, an besonders warmen Apriltagen vor allem solche zu Hauf liegende Tannenäste über grossen, weissen Tüchern, z.B. alten Leintüchern, scharf abzuklopfen und dann den Berg der abgefallenen Nadeln gründlich zu untersuchen. So mancher seltene Bockkäfer (Cerambycidae), vielleicht sogar der überaus seltene Pogonochaerus Eugeniae Ganglb. - der

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

übrigens im Wienerwald bei Rekawinkel zum ersten Male auf diese Weise entdeckt wurde! - und viele andere seltene, sonst nie gesehene Käfer werden der Mühe Preis sein!

In dieser Jahreszeit bieten aber die bedeutendsten Fundmöglichkeiten für besonders interessante Tiere die Bauten verschiedener Ameisenarten! Besonders dann, wenn im April auf einige Tage heissen Sonnenscheines einmal, etwa in der Nacht, ein kurzer warmer Regen gefallen ist und am nächsten Tag die gewisse feuchtwarme, schwüle "Frühlingsluft" bei leicht bedecktem Himmel herrscht, suche man die schon vorher ausgekundschafteten und mit flachen Steinen rings bedeckten oder umbauten Erdbaue z.B. der kleinen, langsameren Rasenameise T e t r a m o r i u m c a e s p i t u m oder der grauschwarzen, viel flinkeren Ameise T a p i n o m m a e r r a t i c u m auf. Sie finden sich fast überall auf den besonders gut besonnten Heidehängen - z.B. auf der Südostseite des Bisamberges, vor allem auf der Ostseite des Leithagebirges, der Hainburger Berge und den südexponierten Hängen des Donau- und Kamptales bei Langenlois und Krems usw., usw. - unter Steinen. Man sucht diese Steine morgens, bevor sie durch die Sonnenstrahlen allzu heiss geworden sind, ab, indem man sie vorsichtig umwendet, mit raschem Blick das Steinlager und dann die Unterseite des Steines vorsichtig überprüft, dann aber die Steine wieder behutsam an ihre alte Stelle legt. Durch diese selbstverständliche Vorsorge bleiben die Ameisenbaue erhalten und man kann die einmal ausgekundschafteten Baue, günstige Wetterumstände vorausgesetzt, dann in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren immer wieder aufsuchen. Wenn man Glück hat, so findet man hier von Kurzflüglern (S t a p h y l i n i d a e) die überaus seltenen Arten der Gattungen L a m p r i n u s und L a m p r i n o d e s , die noch seltneren M y r m o e c i a - Arten, von den kleinen Zwergkäfern (P s e l a p h i d a e) das überaus seltene, geradezu grotesk gestaltete, staubartig behaarte und dickfühlerige C h e n n i u m S t e i g e r w a l d i Reitt. oder den übrigens auch zum ersten Male in der Umgebung Wiens entdeckten Stutzkäfer (H i s t e r i d a e) S a t r a p e s S a r t o r i i Redtb.

in der zweiten Aprilhälfte, wenn schon recht heisse Tage in längerer Aufeinanderfolge den Boden bis ziemlich weit in die Tiefe erwärmt haben, wird das Erdziesel, der bekannte kleine Nager unserer Steppen und Flachlandheiden lebendig und kommt aus seinen unterirdischen Bauten hervor, z.B. auf der Perchtolgsdorfer Heide, auf dem Bisamberg, den Heiden um die Hainburger Berge und das Leithagebirge, auf den Marchfeldsteppen bei Oberweiden, der Parndorfer Heide nördlich des Neusiedlersees usw., usw. Aber auch seine spezifischen Nidicolen, die sich in den Abfällen und den Exkrementen in den Zieselbauten entwickelt haben, kommen an die Oberfläche und können ausschliesslich nur jetzt gefunden werden. Um sie zu erfassen, genügt es, an einem der vorhin erwähnten, feuchtwarmen Tage in den Vormittagsstunden, die hiefür am geeignetsten sind, den womöglich mit Exkrementen des Ziesels bedeckten Rasen um ein Zieselloch herum mit einem grossen kräftigen Messer auszuschneiden, ihn über dem Sieb zu zerzupfen und auszusieben. Ob ein Eingangsloch eines Zieselbaues für dieses Vorhaben günstig ist und voraussichtlich gute Resultate liefern wird, erkennt man sofort an dem der Öffnung entströmenden, so überaus charakteristischen Geruch, der an den bekannten Geruch eines Kaninchenstalles erinnert. Die senkrecht im Heideboden in die Tiefe führenden Löcher sind meist die geeignetsten. Wenn man hier auch wieder Glück hat, findet man die winzigen, seltenen, im männlichen Geschlechte an der Unterseite des Hinterleibsendes verschiedene platten- oder dornartige Auszeichnungen tragenden Kurzflügler O x y t e l u s S a u l c y i Pand. und O . B e r n h a u e r i Ganglb., von denen letzterer auch erst in der Umgebung Wiens entdeckt worden ist, sowie die Kurzflügler P h i l o n t h u s S c r i b a e Fauv. und P h . s p e r m o p h i l i Ganglb., sowie A l e o c h a r a B r e i t i Ganglb. und - wenn man ein ganz besonderer Glückspilz ist - sogar O x y p o d a S p a e t h i Bernh., von denen die drei letzten Arten gleichfalls ihre Erstentdeckung in der Umgebung Wiens fanden und von der letzten Art sogar

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

noch nicht viele Exemplare bekannt geworden sind!

Die wenigen aufgeführten Beispiele mögen genügen, um zu zeigen, was ein eifriger Entomologe besonders in den ersten Frühlingstagen gerade in unserer engeren Heimat alles finden kann, wenn er nur mit Ausdauer und Geschick diese günstige Sammelzeit zu nützen versteht!

Beitrag zur Kenntnis der geographischen Verbreitung der palearkt. Malacodermata (Col.)

von Richard Hicker, Wien-Hadersdorf

1. Cantharis decipiens Bdi.

Flaminio Baudi hat im Jahre 1871 in der Biol.Ent.Zeitschrift XV,p.112, eine Beschreibung für C a n t h a r i s d e c i p i e n s gegeben. Er führt als Patria "Piemont"(Italien) an. Dann hat man über ein halbes Jahrhundert über diese Art in der Literatur nichts Neues gehört.

Vor Jahren habe ich in der Umgebung von Wien (Hainbach) ein Stück (♀) von dieser Art gefangen. Ich teiles Herrn Hofrat Dr.K.Holdhaus, Direktor des Wiener Museums, diesen Fund mit und habe von ihm erfahren, dass auch er vor längerer Zeit ein ♀ in Baden bei Wien gefangen hat.

Gelegentlich einer Exkursion in die Hainburger Berge gelang es mir, gegen Ende Mai Cantharis decipiens in grösserer Anzahl zu erbeuten. Durch diese zufälligen Funde angeregt, stellte ich weitere Nachforschungen an. Der Erfolg war, dass durch meine eigenen Aufsammlungen, sowie bei der Durchsicht einiger grösseren Sammlungen, nicht nur neue Fundorte für Österreich, sondern auch noch mehrere ausserhalb der Grenzen Österreichs ermittels wurden. Im nachstehenden wird das bisher erreichte Ergebnis bekanntgegeben.

Österreich
- Niederösterreich
  - Aggsbach (Kühnelt)
  - Bisamberg (Natterer,Schweiger, Winkelmüller,Hicker)
  - Böheimkirchen (Fahringer)
  - Braunsberg (Hicker)
  - Deutsch-Altenburg (Mader,Hicker)
  - Ernstbrunn (Hicker)
  - Eisernes Tor (Winkelmüller)
  - Gars/Kamp (Lang,Minarz)
  - Hainbach (Hicker)
  - Harzberg (Hicker)
  - Herzogenburg (Grundmann)
  - Hexenkogel (Mader,Hicker)
  - Hochleiten (Hicker)
  - Hundskogel (Hicker)
  - Kronstein (Hicker)
  - Pfaffenberg (Hicker)
  - Prater (Madera,Hicker)
  - Pressbaum (Scheerpeltz)
  - Purkersdorf (Fenzl,Hicker)
  - Ranzenberg (Hicker)
  - Rekawinkel (Ganglbauer,Hicker)
  - Rohrwald (Hicker)
  - Rosenburg (Minarz)
  - Tullnerbach (Winkler,Hicker)
  - Vöslau (Paganetti,Hicker)
  - Weidling (Madera)
- Oberösterreich
  - Grünburg (Bernhauer)
  - Steyr (Franz)
- Steiermark
  - Hochschwab (Hicker)
  - Umgebung Graz (Praxmarer)
- Vorarlberg
  - Fluh (Jul.Müller)

Deutschland
- Iggelsbach/Pfalz
- Erfurt
- Ulm
- Freden a.Leine (Staudinger)
- Mordtal, Platten b.Naumburg (Maertens)

England
- Caterham Surrey (Mus.Wien)

Jugoslawien
- Krain
  - Morobitz-Gottschee (Praxmarer)
- Kroatien
  - Otocac (Strupi)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologisches Nachrichtenblatt

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: 1_3_1954

Autor(en)/Author(s): Scheerpeltz Otto

Artikel/Article: Was kann in den Frühlingsmonaten (März/ April) fallweise an interessanten Insekten gefunden werden? 21-23